



Lokal

Für Toleranz, Solidarität und Weltfrieden

Beeindruckende Feierstunde der Unesco-Schulen - Über 800 Kinder aus ganz Rheinland-Pfalz ziehen durch die Stadt zum Dom

Über 800 Schulkinder aus Speyer und ganz Rheinland-Pfalz feierten gestern in der Domstadt den Internationalen Tag der deutschen Unesco-Projekt-Schulen. Zunächst liefen die Schüler gemeinsam vom Altpörtel zum Dom. Dort fand eine beeindruckende Feier mit zahlreicher Prominenz statt.

Schnellen Schrittes geht Dr. Karl-Heinz Wiesemann das Kirchenschiff entlang, fast unbemerkt. „Wir begrüßen unseren Bischof“, ruft Organisator Günter Zimmermann (Siedlungsgrundschule) in das voll besetzte Gotteshaus. Knapp 1000 Augenpaare richten sich prompt zum Eingangsportal. Doch der oberste Geistliche der Diözese steht bereits strahlend am Altar. Ein junger und flotter Bischof eben.

Dann spielt auch schon die Musik. Der Unesco-Projekt-Schulchor aus Herxheim unter der Leitung von Pete Allmann singt „Visionem habemus“. In den hinteren Reihen wird's derweil unruhig, die Gruppe aus Trier, sie trägt ein Transparent, ist sich nicht schlüssig: loslaufen oder warten? Das Kommando von vorne ist klar und deutlich: „Kommt“, ruft Zimmermann. Die Kinder legen die Banner vor dem Altar ab.

Bischof Wiesemann freut sich, dass die Unesco-Schulen in Speyer zu Gast sind. Er würdigt auch das Engagement der Schüler: „Ich freue mich, dass ihr heute diesen wunderschönen Dom ganz jung und lebendig macht.“

Bevor die jungen Leute im Dom Platz nahmen, versammelten sie sich am Altpörtel. Dort begrüßte der Landeskoordinator der Projektschulen, Anton Viktor Wyrobisch, die jungen Menschen. „Mit dem heutigen Projekttag zeigen die Unesco-Schulen des Landes Flagge und bringen öffentlich zum Ausdruck, dass sie vor Problemen unserer Welt die Augen nicht verschließen“, sagte er zu Beginn der Veranstaltung. Das Motto des Tages lautet übrigens „Nebeneinander. Füreinander. Miteinander. Heimat finden“. Wyrobisch erklärt das so: „Wir von den Projektschulen treten ein für ‚Eine Welt‘ und bringen zum Ausdruck, dass unsere Erde mit ihren Bewohnern keinem von uns gleichgültig ist“, sagt er.

Im Dom löst der Chor Bischof Wiesemann am Mikrofon ab. Schüler aus Migrantenfamilien folgen: in ihren Sprachen, Englisch, Japanisch, Albanisch oder auch Türkisch, grüßen sie ihre Mitstreiter. Gespannt verfolgen die Kinder auch den symbolischen Akt im Zentrum der Feier, als die „Mauer der Intoleranz“ aus Pappsteinen eingerissen wird, um einem „Leuchtturm der Solidarität“ Platz zu machen.

Kirchenpräsident Eberhard Cherdron zeigt sich ebenfalls angetan über die jungen Leute, die sich für die Welt und den Frieden einsetzen. Für das Ministerium spricht Staatssekretär Michael Ebling. Schüler lesen Botschaften zu Bildung, Integration und Solidarität vor. Es spricht Bürgermeister Hanspeter Brohm und zum Ende erhalten alle ein Lesezeichen zum Projekttag. Bischof Wiesemann sitzt derweil schon wieder im Auto. Sein Terminkalender ist so voll, er muss einfach schnellen Schrittes sein. (oas)

HUBERM

Quelle:
 Verlag: DIE RHEINPFALZ
 Publikation: Speyerer Rundschau
 Ausgabe: Nr.98
 Datum: Samstag, den 26. April 2008

Seite: Nr.17

"Deep-Link"-Referenznummer: '3496246'

Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper